



Bericht zum Stand der Arbeit der Synoden-AG „Kirche auf dem Weg der Gerechtigkeit und des Friedens“ von Synodaler Eva Hadem zur Frühjahrstagung der Landessynode der EKM 2018

Die **Arbeitsgruppe** wurde durch den Landeskirchenrat mit 11 Personen berufen, die verschiedene Perspektiven in die Arbeit eintragen: Landessynode, Bischofskonvent/Landeskirchenrat, Kammer für Ökumene – Mission – Eine Welt, Jugendarbeit, Friedensarbeit, Friedensgruppen/Basisinitiativen, Gemeinden, Akademien/Fachdiskurs, Bildung/Globales lernen, Mitteldeutsches Parkett/Bundeswehr. Die Geschäftsführung liegt bei Pfarrerin Eva Hadem, Friedensbeauftragter der EKM und Leiterin des Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrums.

Folgender **Arbeitsauftrag** wurde durch den Landeskirchenrat präzisiert:

Die Arbeitsgruppe legt der Synode der EKM ein Konzeption vor, wie sie ihren verfassungsgemäßen Grundsatz (Artikel 2.6) und damit ihr friedensethisches Profil – auch vor dem Hintergrund der eigenen Geschichte (vgl. Ökumenische Versammlung 1988/89) und im Konzert der anderen Gliedkirchen der EKD, die derzeit ähnliche Prozesse begonnen haben (vgl. epd-Dokumentation Nr.33: Aufgabe und Weg „Kirche des gerechten Friedens werden“) – auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens umsetzen und sichtbar machen kann und sollte (Gemeinde, Kirchenkreise, Propstsprengel, Aus-, Fort- und Weiterbildung, Werke und Einrichtungen etc.).

Leitende Grundfrage dabei ist: Woran wird erkennbar, dass wir uns als EKM als Kirche verstehen, die für eine Welt in Frieden und Gerechtigkeit eintritt?

Die Arbeitsgruppe wird gebeten, den dauerhaften Kostenaufwand zu klären.

Der **Zeitplan** liegt wie folgt vor:

- Berufung der Arbeitsgruppe durch den Landeskirchenrat im Herbst 2017
- Beginn der Arbeit der AG am 30. Januar 2018
- Bericht über den Stand der Arbeit: Frühjahrssynode 2018
- Vorlage eines Planes zur Weiterarbeit und Umsetzung des Prozesses in der EKM: nach Möglichkeit zur Herbstsynode 2018
- Die Arbeitsgruppe wird in einem ca. 8-wöchigen Rhythmus tagen. Die nächsten Sitzungen sind für April und Juni terminiert.

Zum Stand der **Arbeitsergebnisse und –planungen**:

Die erste Sitzung hat die AG als in guter Weise kontrovers und arbeitsfähig gezeigt.

Die AG hat zunächst die Dokumente und Lage in den anderen Landeskirchen (epd-Dokumentation 8/2017, Nr.34-35) und die eingegangenen Eingaben aus der EKM gesichtet. Es herrscht Konsens darüber, dass es vor dem Hintergrund aller vorliegenden Texte keinen weiteren Grundsatztext für die EKM braucht. In der diskursiven Annäherung an eine mögliche Gliederung wurden die beiden Ebenen – politische Positionierung und konkrete Umsetzungen und Handlungsoptionen in Gemeinde, Institutionen und Gesellschaft – benannt. Dabei wurde deutlich, dass es auch um die Formulierungen von Dissensen gehen wird.

Im nächsten Arbeitsschritt wird die AG zum einen Merkmale für eine „Friedenskirche“ zusammentragen: Woran erkenne ich eine Kirche, die sich vom Frieden her, wie er uns in Jesus Christus nahe gekommen und gezeigt ist, versteht? Zum anderen wird die konzeptionelle

Gliederung festgelegt, so dass im dann folgenden Schritt die verschiedenen Themenfelder untersetzt und entfaltet werden können. Als Themenfelder deuten sich an: Erinnerungskultur, Gebet und Liturgie, Militär und Sicherheitsfragen, Erinnerungskultur, Religionen und Frieden, Bildungsarbeit, Offene (Friedens-)Kirchen, Umgang mit Gewalt und Konflikt etc.